

# ICH KAM, SAH UND KAPIERTE:

## „Ein Schwert fürs Grab?!“

(Fundort: Kreis Mayen-Koblenz)

Foto: GDKE, U. Pfeuffer



Material des Objekts: ...Eisen.....

Alter des Objekts: ...2200 Jahre.....

Epoche: ... (Eisenzeit) ...späte Keltenzeit

Dieses Schwert der Eisenzeit weist kurz über dem Griff eines der ersten ..Markenzeichen.. auf, welches in ..Gold.. gearbeitet ist.

Es besteht aus zwei ..Halbmonden.. und war das Markenzeichen (Erkennungszeichen oder Label: sprich: Lä-ibel) des ..Schmiedes.., der das Schwert hergestellt hat. An diesem Zeichen konnten also seine Schmiedearbeiten ..erkannt.. werden.

Ein solches Schwert galt als „Statussymbol“, denn: Es war besonders ..schön/aufwändig.. gearbeitet und war deswegen besonders ..teuer..! (Die Triskel sind übrigens sehr typische Schmuckelemente der Kelten.)

Wer also ein solches Schwert besaß, zeigte damit seinen Stand von Reichtum und Macht, also seinen ..hohen.. Status.

Es gehörte somit vermutlich einem Häuptling oder Stammes-Fürsten.

Doch warum ist das Schwert ..verbogen..?

Als der Besitzer des Schwertes ..gestorben war, wurde auch sein Schwert in unserer Welt verbogen/zerstört. Dadurch konnte es gemeinsam mit seinem Besitzer ins Totenreich gelangen.

Er besaß dort nun sein Schwert, das ihn als Häuptling oder Fürst auswies. Somit wurde ihm im Jenseits der gleiche Status zuteil wie in der Welt der Lebenden.